

Schreiben unserer Elternvertretung zum Thema Schulsozialarbeit

Sehr geehrte Frau Wanzar, sehr geehrte Frau Klemm,

heute wende ich mich als Schulelternsprecherin des Gymnasium Rutheneum an Sie in Bezug auf die Vorgänge, die die Schulsozialarbeit an der Schule betreffen.

Mit großem Befremden habe ich die Vorgänge von der Schulleitung zur Kenntnis genommen, dass der Vertrag mit der von Schülern, Lehrern und Eltern geschätzten Sozialarbeiterin Frau Gebhardt nicht verlängert wird, obwohl die Gelder dafür zur Verfügung stünden.

Ich muss Ihnen in Ihrem Fachgebiet mit Sicherheit nicht erklären, dass Schulsozialarbeit etwas mit Vertrauen zu tun hat, welches sich Frau Gebhardt von Seiten der Schüler erarbeitet hat. Selbst über die Zeiten der Schulschließung ist es ihr gelungen, engen Kontakt zu halten und zu festigen. Der Terminkalender war bis zu den Weihnachtsferien gut gefüllt. Deshalb ist es für mich unverständlich, dass mit diesen Mitarbeitern auf eine solche Art verfahren werden kann. Die Sozialarbeiter an den Schulen bearbeiten sensible Themen. Man kann an diesen Stellen die Menschen nicht auswechseln wie man vielleicht andere Sachen täglich wechselt. Deutlicher werde ich nicht - Sie verstehen mich.

Frau Gebhardt wurde seitens des Arbeitgebers auch ein sofortiges Arbeitsverbot ausgesprochen. Wie ist das möglich? Wie stellen Sie sich eine Aktenübergabe der vertraulich zu behandelnden Akten vor? Der Verdacht drängt sich nach meinen Kenntnissen auf, dass hier fadenscheinige Begründungen vorliegen, den zwar befristeten Vertrag nicht zu verlängern, um möglicherweise einer anderen Person eine Stelle zu verschaffen. Nach meinem Kenntnisstand soll Herr Heimerdinger ja eine Person im Blick haben.

Es ergeben sich viele Fragen in diesem Zusammenhang. Offensichtlich wird der Bereich Schulsozialarbeit an freie Träger weitergegeben. In meinen Augen ist dann der Streetwork e.V. vielleicht nicht ganz geeignet, da er sich seiner Verantwortung offenkundig nicht bewusst ist. Ich bitte im Namen der Elternschaft darum, dass Sie dieser Angelegenheit nachgehen. Ich behalte mir vor, mich in dieser Sache auch an den Stadtrat zu wenden bzw. an den Jugendhilfeausschuss.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen natürlich zur Verfügung per Mail oder per Telefon.
0170/8359938

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Trautmann